

Aktuelle Situation der Wälder in Sachsen

4. Sächsisches Waldpädagogik-Forum

Utz Hempfling, Landesforstpräsident



Inhalt

➤ Ausgewählte Ergebnisse der Bundeswaldinventur 4

Der Wald in Sachsen nach Stürmen, Dürre und Käferkalamitäten



Pressestimmen



08.10.2024

Bundeswaldinventur: Deutscher Wald durch Klimakrise erheblich geschädigt

Özdemir: "Ein starker Wald heißt Klimaschutz für uns – da müssen wir hin."

SZ: Özdemir: „Das grüne Herz unseres Landes gerät aus dem Takt“

BUNDESWALDINVENTUR VERÖFFENTLICHT

Deutschlands Wald belastet die nationale Klimabilanz

Die Bundeswaldinventur dokumentiere Erfolge einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder in der Klimakrise. Bitter betonte: "Wir arbeiten erfolgreich am Wald der Zukunft.,"-FP, 8.10.2024-

...der Ausbau von Mischwäldern und die gezielte Förderung von Totholz als Lebensraum sind entscheidende Maßnahmen, um die Biodiversität zu stärken.“

Bundeswaldinventur ist Appell für Waldbewirtschaftung

Bundeswaldinventur IV: Waldumbau entscheidend für gesunde Wälder

Familienbetriebe Land und Forst sehen Waldwirtschaft als Schlüssel zur Klimaanpassung
Berlin, 08.10.2024.

DFWR zur Bundeswaldinventur 4

Mehr Mischwald, mehr Arten und mehr Totholz als positive Früchte langfristiger Waldumbaukonzepte- und forstlicher Artenschutzprogramme

BWI IV: Holzvorrat ist häufig noch zu hoch
Arbeitsgemeinschaft Rohholz 08.10.2024

MoPo: Sachsen hat jede Menge gutes Holz vor der Hütte

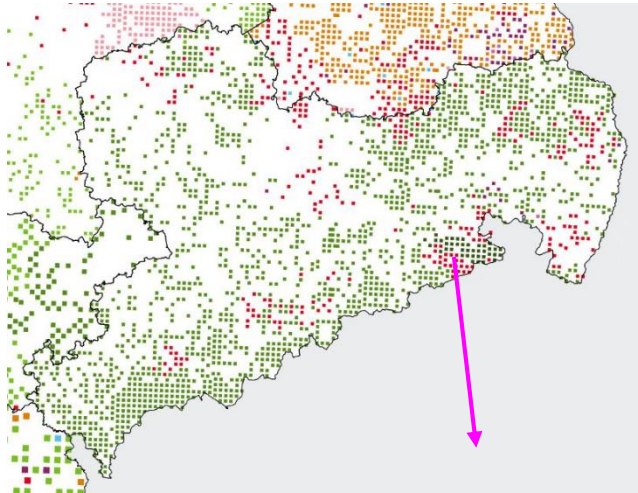
Deutschlands Wald belastet die nationale Klimabilanz

Vor unseren Augen schreitet das Waldsterben ungebremst voran,Das Waldsterben liegt vor allem an der intensiven Forstwirtschaft. Sie hat unsere Wälder dermaßen geschwächt, dass diese der Klimakrise und allen damit verbundenen Herausforderungen wie Dürren, Feuer und Käferbefall schutzlos ausgeliefert sind. Greenpeace-Presseportal 8.10.2024

»Sachsens Wälder sind auf einem guten Weg. Beim Waldumbau kommen wir gut voran; unsere Wälder werden immer vielfältiger und ökologisch wertvoller. Dabei haben wir in den letzten Jahren nochmal eine Schippe draufgelegt.

Inventur für den sächsischen Wald: Trotz Dürreschäden ist die Entwicklung positiv – LZ 10.10.2024

Ziele, Aufgaben und Verfahren der Bundeswaldinventur (BWI/LWI/CI)



BWI = terrestrisches Stichprobenverfahren mit gleichmäßig systematischer Stichprobenverteilung über das gesamte Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Periodische Wiederholung alle 10 Jahre mit einheitlichem Stichtag und bundesweit identischer Methodik

Einheitlicher Inventurstichtag 1.10.2022

Gesetzliche Aufgaben sind:

Großräumige Waldverhältnisse und Eigentumsstrukturen erfassen.

Zukünftige Nutzungsmöglichkeiten darstellen –WEHAM-Prognose

Beitrag zum FFH-Lebensraumtypenmonitoring

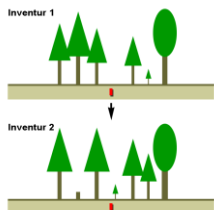
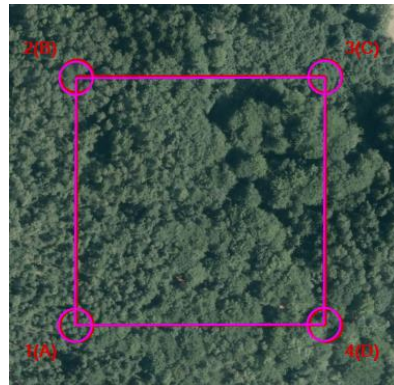
Kohlenstoffmonitoring/Klimaberichterstattung

zusätzlich BWI4: Genombeprobung

Neu: Verdichtung für BWI4 auf **2 x 2 km** (**5.322** Traktecken)

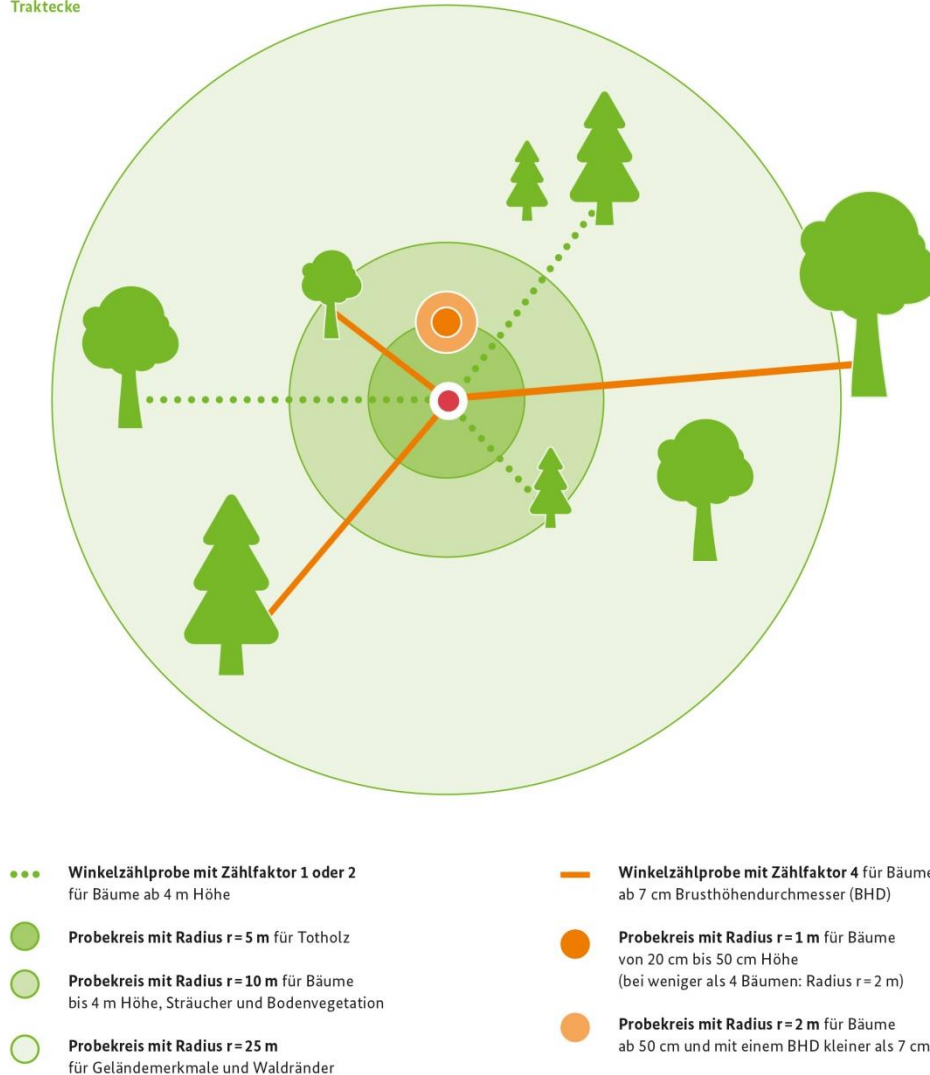
Inventureinheit ist der Trakt. Inventurobjekt ist die Traktecke. 150 Erhebungsmerkmale an den Ecken.

Die Aufnahmepunkte sind dauerhaft und nicht sichtbar vermarkt. Trakte mit mindestens einer Ecke im Wald sind Waldtrakte im Sinne der BWI.



Methodik der Bundeswaldinventur:

Traktecke



- 150 Einzelmerkmale an der Traktecke, u.a.:
- Waldverjüngung (Anzahl und Art der Bäume ab einer Höhe von 20 cm nach Baumarten getrennt)
- Flächenanteil und Baumartenanteile der Bäume bis 4 Meter Höhe
- Durchmesser, Höhe und Art der Bäume ab 4 Meter Höhe; Grundfläche der Bäume ab 7 cm Durchmesser mittels sogenannter Winkelzählprobe
- Holzvorrat (m^3 Holz mit Rinde)
- Schäden an den Bäumen, Habitat- und besondere Baummerkmale
- Geländeart und Waldränder
- Totholz (Menge und Zustand)
- Datenerfassung zum Zustand von bestimmten schützenswerten Lebensräumen (FFH-Lebensraumtypen-Monitoring)



Waldfläche

Eigentumsverteilung

Eigentumsgrößen



1.01.1b BWI 4: Waldkategorien Freistaat Sachsen, Gesamtwald

Land=Sachsen ; Jahr=2022 ;

gesamter Wald, einschließlich nicht begehbarer Wald, einschließlich Lücken in der Bestockung bzw. im Bestand, Raster: 2 x 2 km (4 km²): Inventurnetz für BWI 2022 (Zustandsrechnungen); reelle Fläche (gemäß Trakteckenanteil)



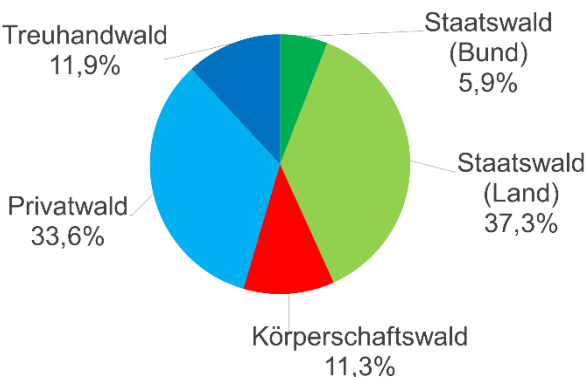
Waldeigentum und Veränderung 2002-2012-2022

STAATSBETRIEB
SACHSENFORST



- stabile Waldfläche, trotz Kalamitäten und Waldumwandlung, im Bundes- und Ländervergleich unterdurchschnittlicher Bewaldungsanteil.
- Weitestgehend konstante Eigentumsverhältnisse nach Verkauf des Treuhandwaldes
- Eigentümerwechsel, Wechsel der Rechtsform zu PW nach Verkauf KiW (PW), TW, Bundeswald zu Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

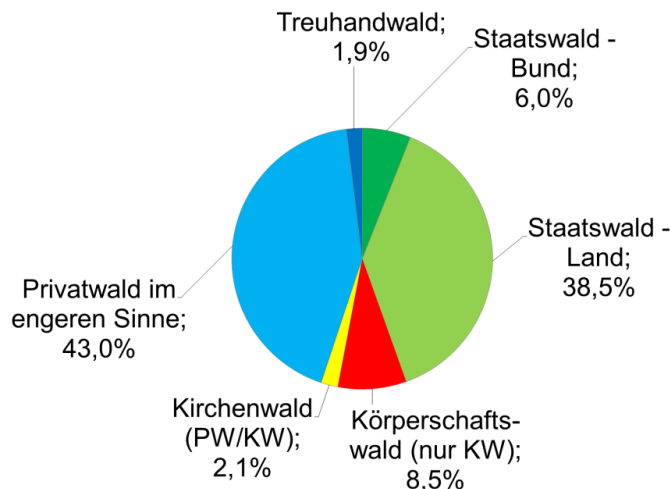
2002



511.578 ha
SE95 ± 29.805 ha
2.565 WTE

28,8 %
(D: 31,0 %)

2012

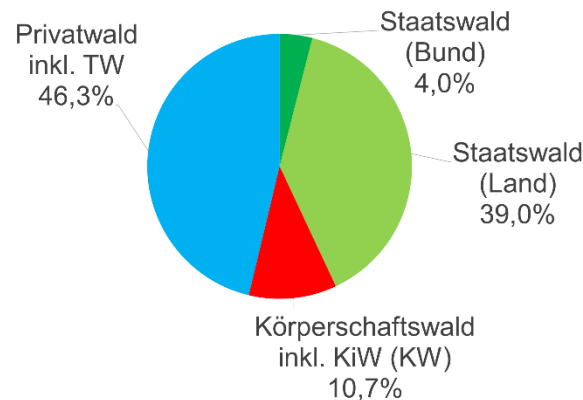


533.206 ha
SE95 ± 29.951 ha
2.675 WTE

28,9 %
(D: 32,0 %)

2022

(Netzverdichtung)



531.219 ha
SE95 ± 21.277 ha
5.322 WTE

28,8 %
(D: 32,3 %)

nach Waldflächenstatistik 2024 520.129 ha

Waldveränderung 2012-2022

Landnutzungsform vor Erstaufforstung und nach der Waldumwandlung Neuwald und Waldumwandlung seit 2012

BWI4: Veränderung der Waldfläche [ha] nach Landnutzungsform vor Erstaufforstung bzw. nach Waldumwandlung und Waldveränderung

Filter: Holzboden=alle Waldentscheide ; Land=Sachsen ; Periode=2012-2022 ; ;

Basis: Deutschland, Vereinigungsfläche gesamter Wald beider Inventuren, einschließlich nicht begehbarer Wald, Raster: 16km²: NI, HE, SL, BY, BE / 8km²: NI, BY, SN, TH / 4km²: SH, NW, RP, BW, BB, MV, ST (Schnittmenge Inventurnetz für BWI Periode 2012-2022 unter Einbeziehung der LWI von NW und BB); reelle Fläche (gemäß Trakteckenanteil)

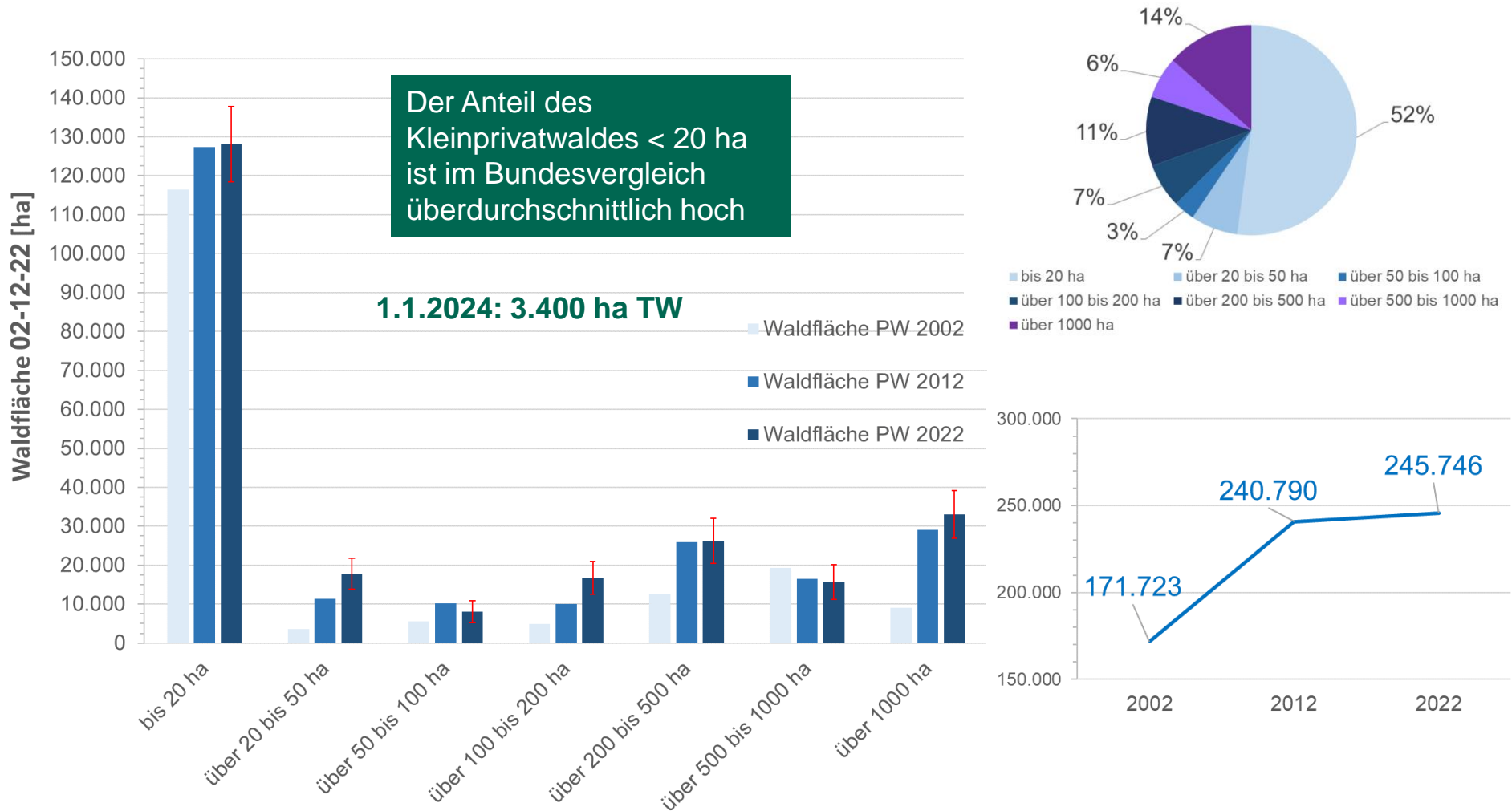
(43Z1PN_L113of_1222 / 2024-1-27 22:14:21.230)

Landnutzungsform vor Erstaufforstung bzw. nach Waldumwandlung	Einheit	Waldumwandlung	Neuwald	Vereinigungsmenge Wald
Industrie-, Gewerbe-, Verkehrsflächen	[ha]		399	399
Abbauflächen, Deponien, Halden, offene Flächen ohne oder mit geringer Vegetation	[ha]	-2.596	3.394	799
Bebaute Flächen	[ha]	-2.596	3.794	1.198
Ackerland	[ha]		1.198	1.198
Dauerkulturen (Rebflächen, Obstbestände, Hopfen, nicht zum Wald gehörige Baumschulen)	[ha]		200	200
Dauergrünland (Weiden, Wiesen, natürliches Grünland, Heiden, Wald-Strauch-Übergangstadien)	[ha]		2.196	2.196
Landwirtschaftliche Flächen	[ha]		3.594	3.594
Wasserflächen	[ha]	-599	0	-599
alle Landnutzungsformen	[ha]	-3.195	7.388	4.193

Die Neuwaldflächen entstehen auf Grün- und Ackerland.

Bilanz Braunkohletagebau:
Waldflächenverluste durch Abbau und Zugewinn durch
Wiederaufforstung sind leicht positiv

Eigentumsgrößenklassen im Privatwald inkl. TW



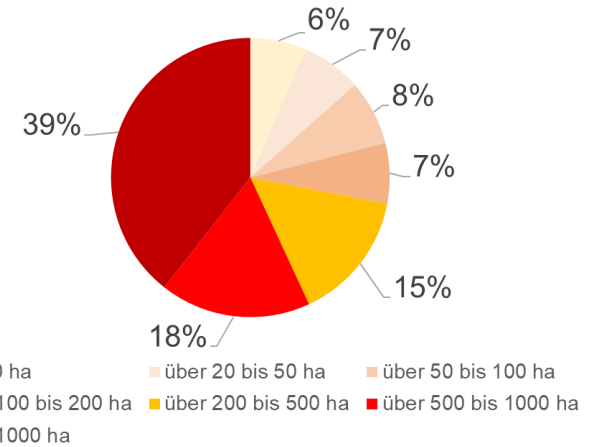
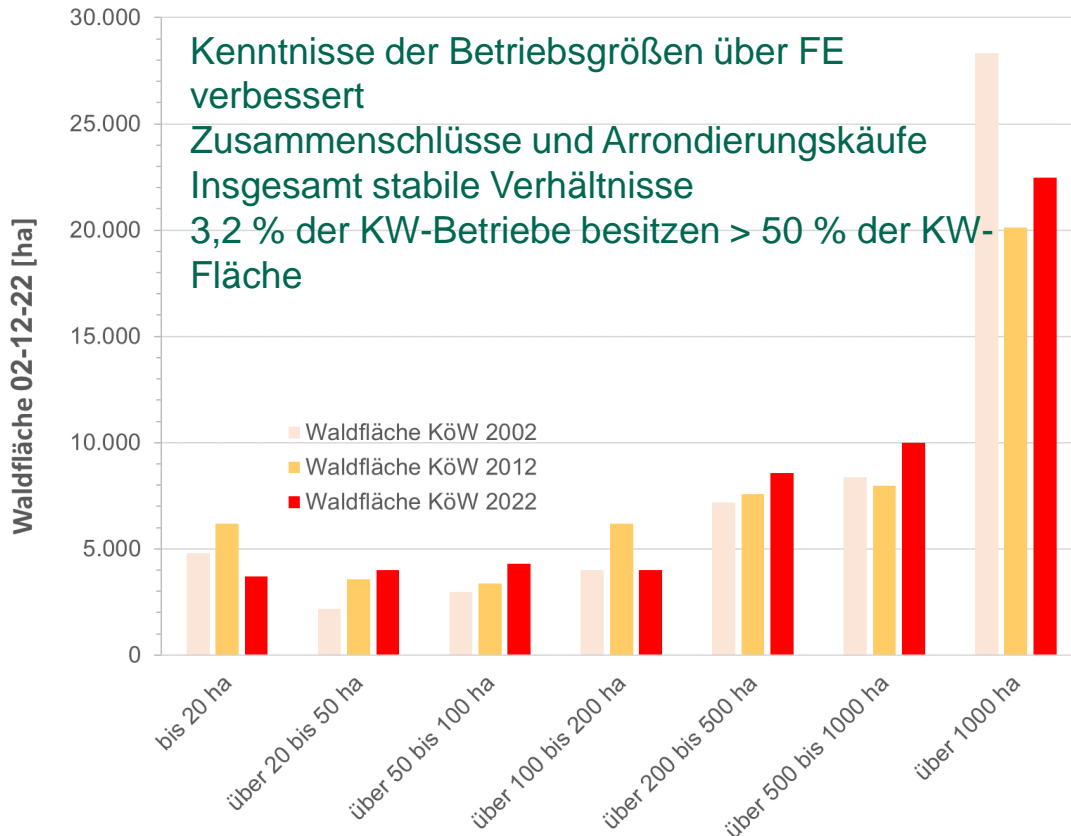
Eigentumsgrößenklassen im Körperschaftswald inkl. KiW

Kenntnisse der Betriebsgrößen über FE
verbessert

Zusammenschlüsse und Arrondierungskäufe

Insgesamt stabile Verhältnisse

3,2 % der KW-Betriebe besitzen > 50 % der KW-
Fläche



746 zu betreuende KW-Betriebe inkl. KiW

457 KW-Betriebe < 20 ha

50 KW-Betriebe > 200 ha

24 KW-Betriebe > 500 ha (3,2 %)

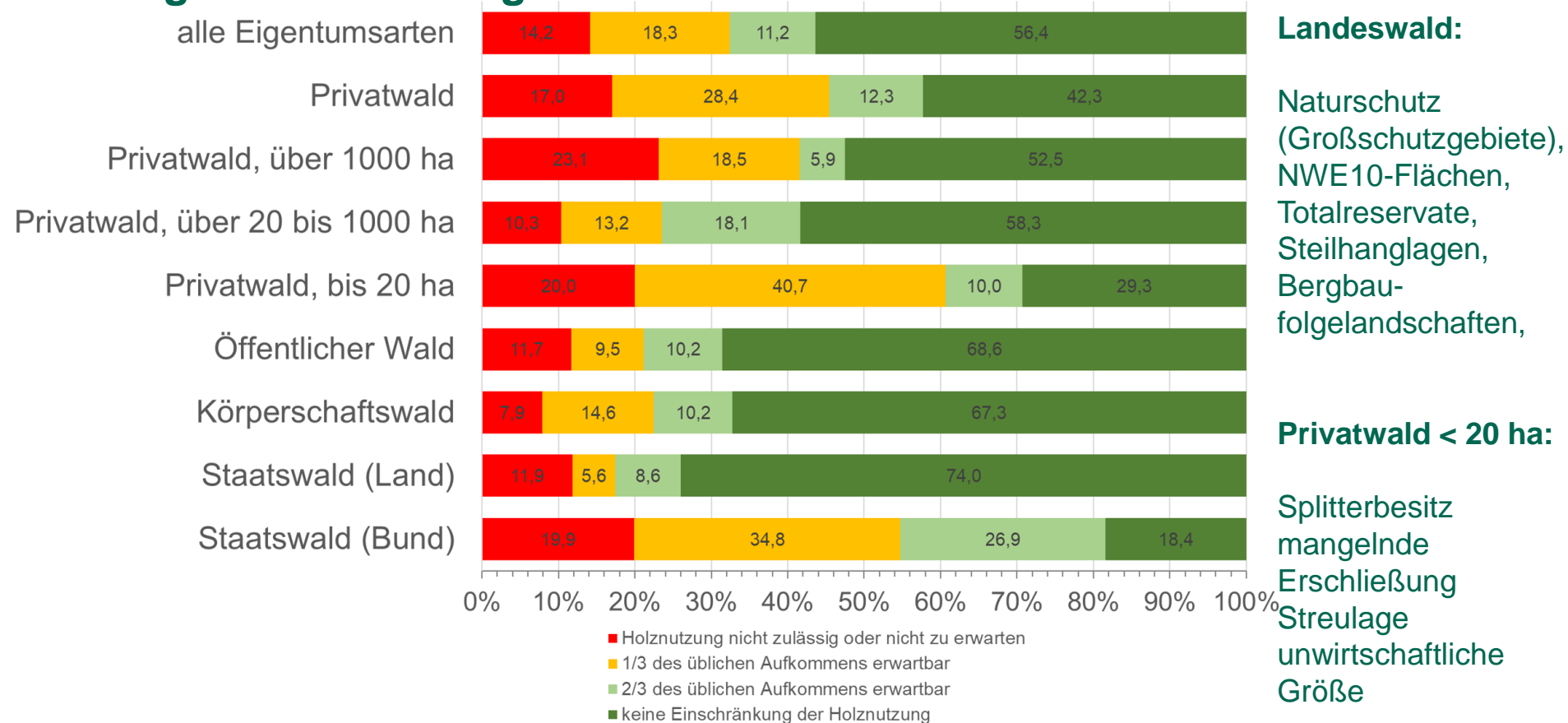
9 KW-Betriebe > 1000 ha (0,1%)





Nutzungseinschränkungen

Nutzungseinschränkungen und Intensitätsstufe



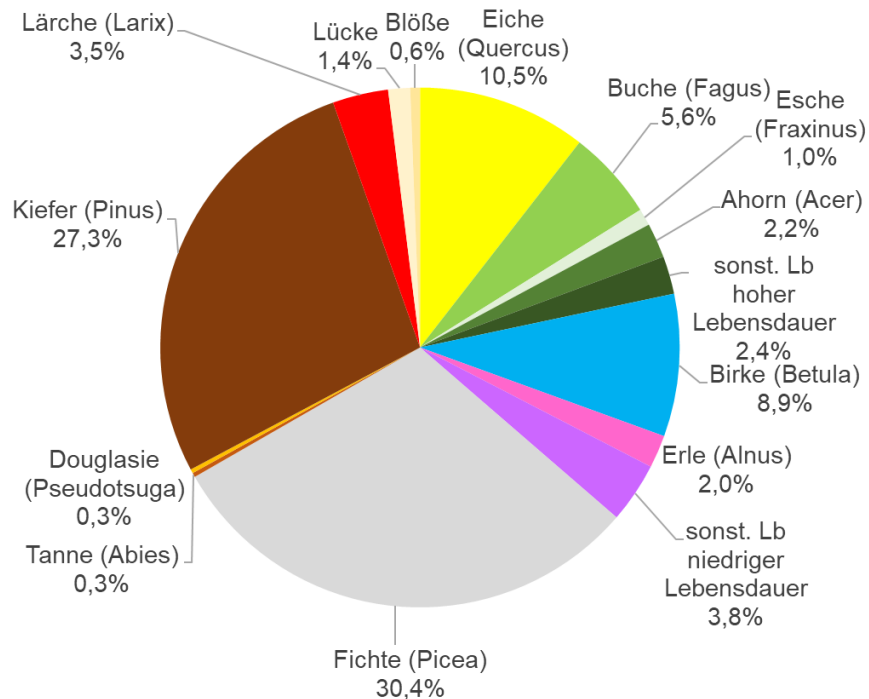
Inner- und außerbetriebliche Einschränkungen
auf 73 Tsd. ha - Holznutzung nicht zulässig
289 Tsd. ha - ohne Einschränkungen (56%)
Staatswald-Land 74 % ohne Einschränkungen



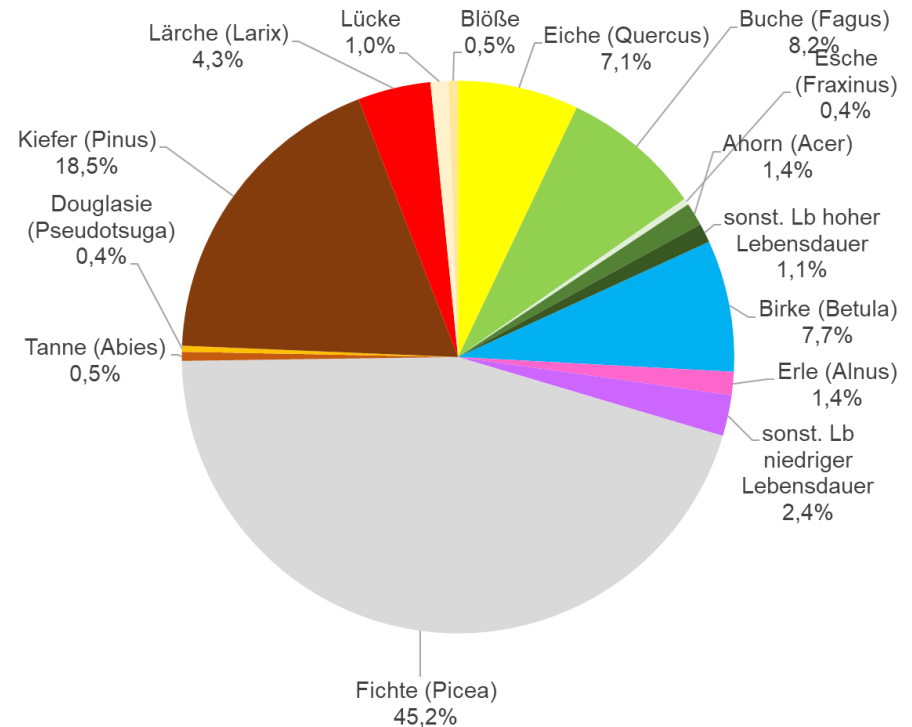
Baumartenanteile und deren Veränderung

Baumartenanteile BWI4 2022 Freistaat Sachsen

Gesamtwald 2 x 2 km-Netz



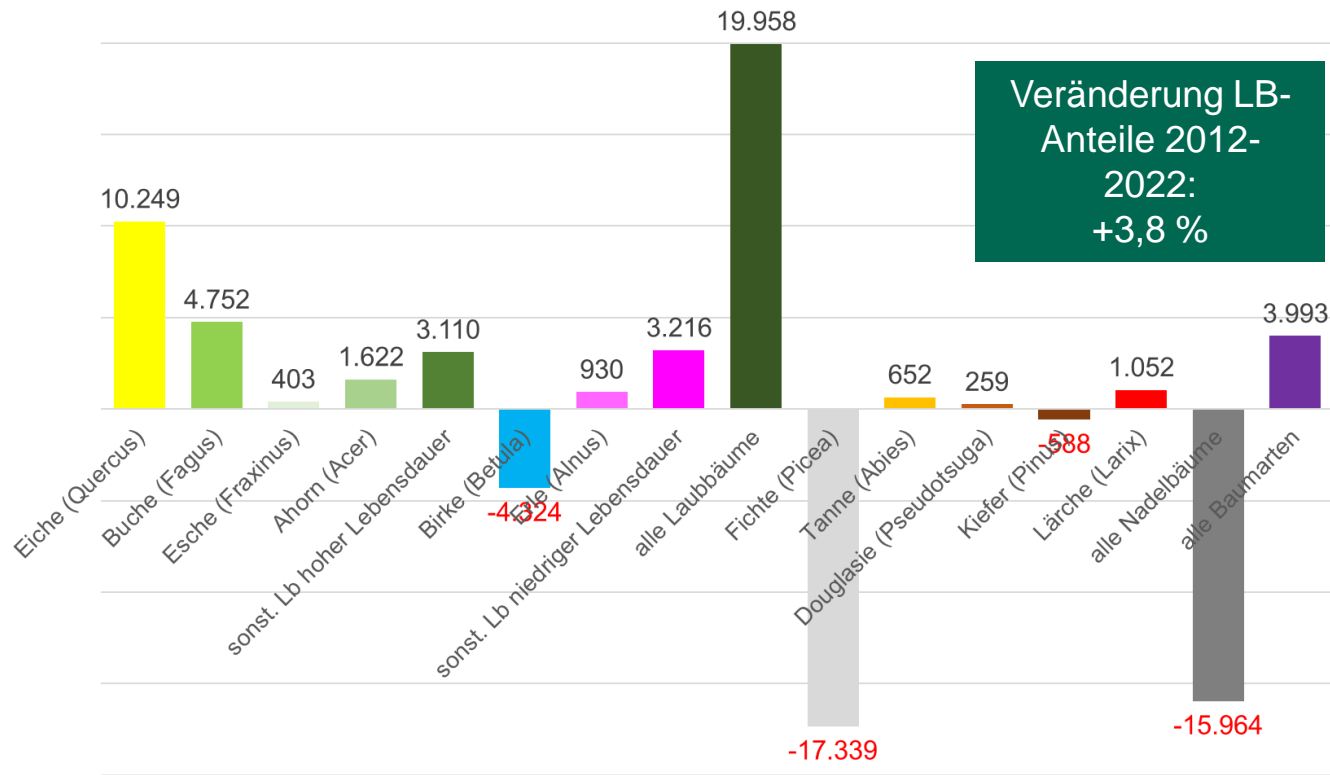
Staatswald-Land 2 x 2 km-Netz



Veränderung der Baumartenflächen 2012-2022 (Oberstand)

nach Baumartengruppe

Freistaat Sachsen – Gesamtwald, alle Eigentumsarten



Vereinigungsfläche Holzboden beider Inventuren, begehrbar**, Bäume im Hauptbestand oder Plenterwald, Raster: 2,83x2,83 km; ideelle Fläche (gemäß Standflächenanteil)

Größere Verluste an Fichtenflächen in der Periode 2018-2022

Ausfall der Fichten erhöht Mischungsanteil der LB

Höchste Zugewinne der LB in der IV. AKL (+ 2,5-3,0 %), aber auch Zunahme der Fichte durch Altersdrift

Fichtenanteil > 100 Jahre nimmt weiter zu. Risiko von Kalamitäten steigt an.

Höchste Anstiege der Fichte im Landeswald in IV.AKL und ab VI.AKL. V. AKL halbiert sich.

Zunahme der LB durch Schichtwechsel + Anbauten bei + 0,4 %

Neuwaldfläche zu 74 % mit LB

Zugewinne der Laubbäume in höheren Altersklassen

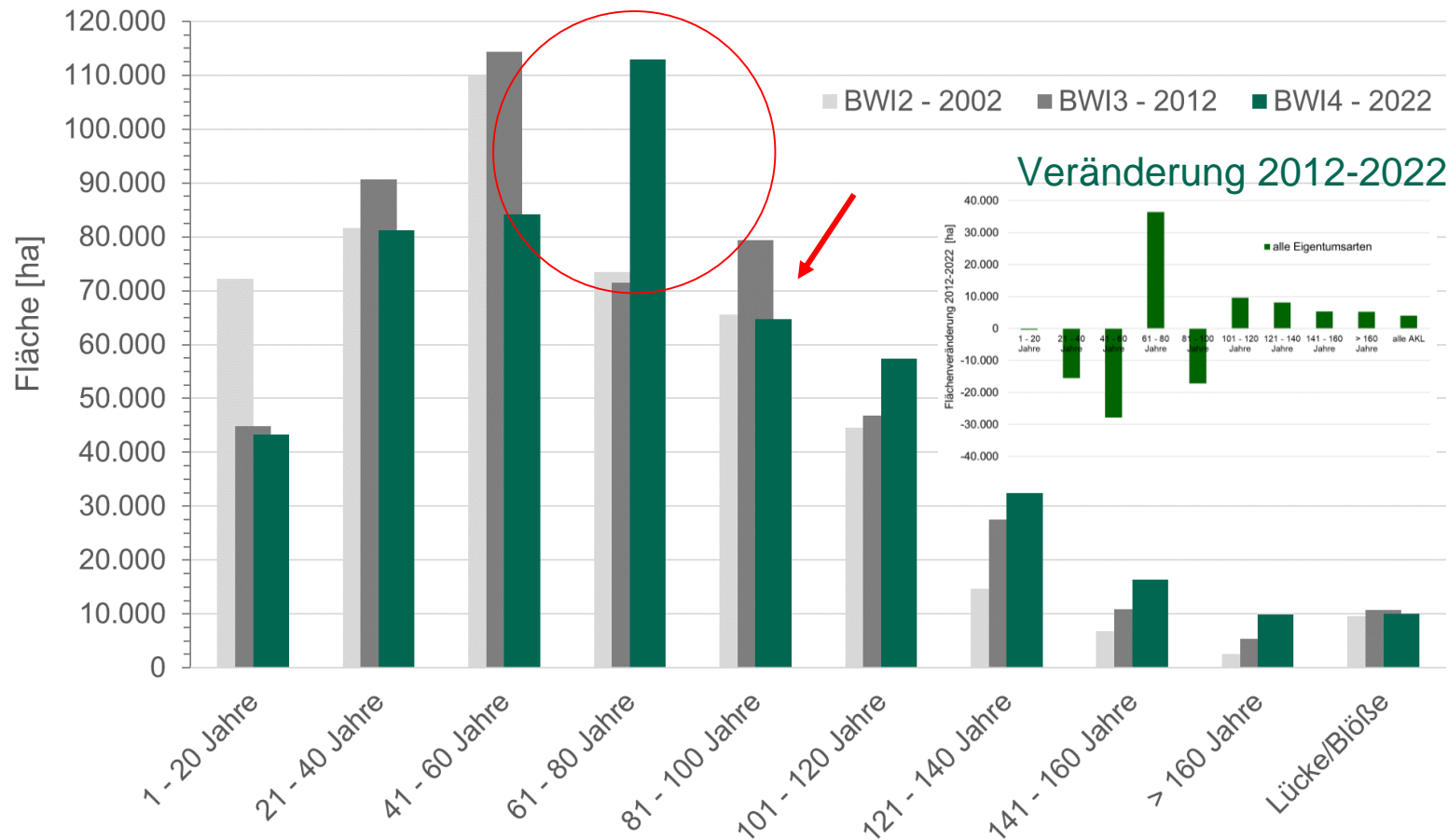


Baumalter und Altersklassen

Flächenverteilung

Altersentwicklung

- Die Zunahme der höheren Altersklassen verlangsamt sich gegenüber der letzten Dekade durch Nutzung und Kalamitäten von älteren Beständen.
- Der Anteil an älteren Beständen nimmt weiter zu, mit deutlichen Anstiegen der IV.AKL. Die Nachkriegsbestände stehen zunehmend auch zur Verjüngung an.



Ø
76 J.

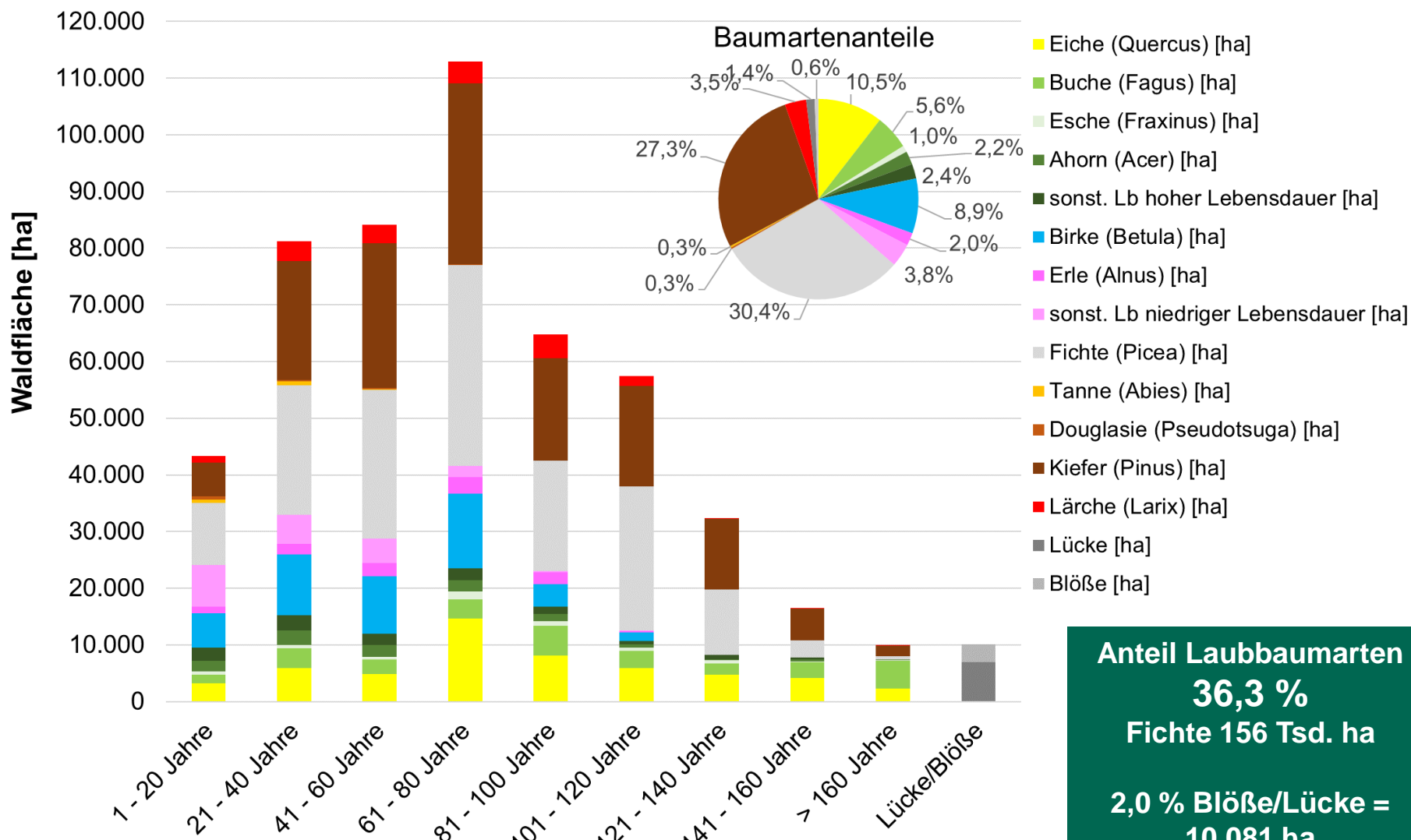
LW: 78 J. (72 J.)
BW: 71 J. (70 J.)
KW: 76 J. (71 J.)
PW: 74 J. (70 J.)

D: 82 J. (78 J.)

> 80 J.:
181 Tsd. ha
36 %

BWI4 (2022): Waldflächen (gemäß Standflächenanteil) nach Baumartengruppe und Altersklasse

Freistaat Sachsen – Gesamtwald, alle Eigentumsarten – 2 x 2 km-Netz



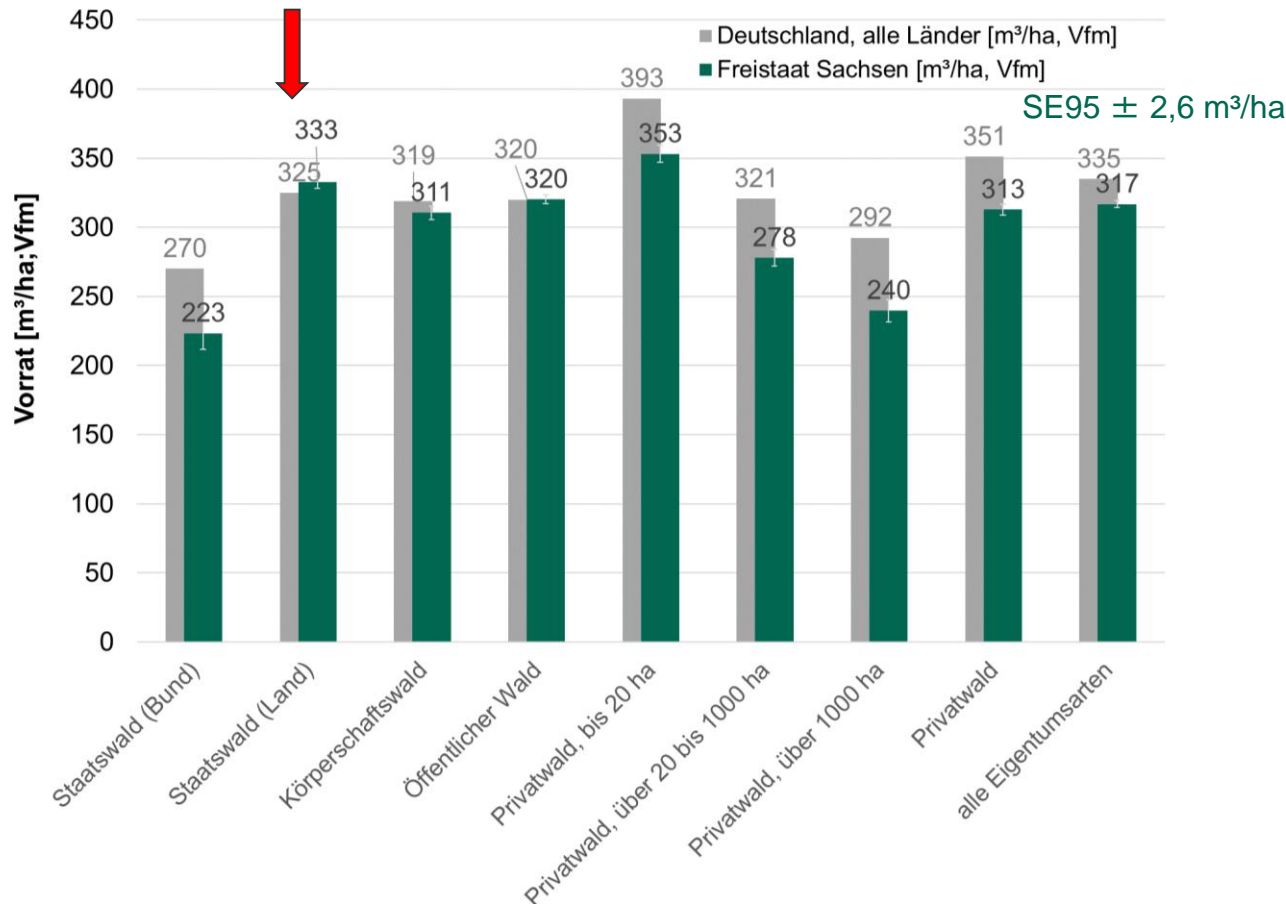
Zunahme der IV-AKL (Altersdrift Nachkriegsbestände)

Seit 2002 – stetige Abnahme der Fichtenanteile



Holzvorrat

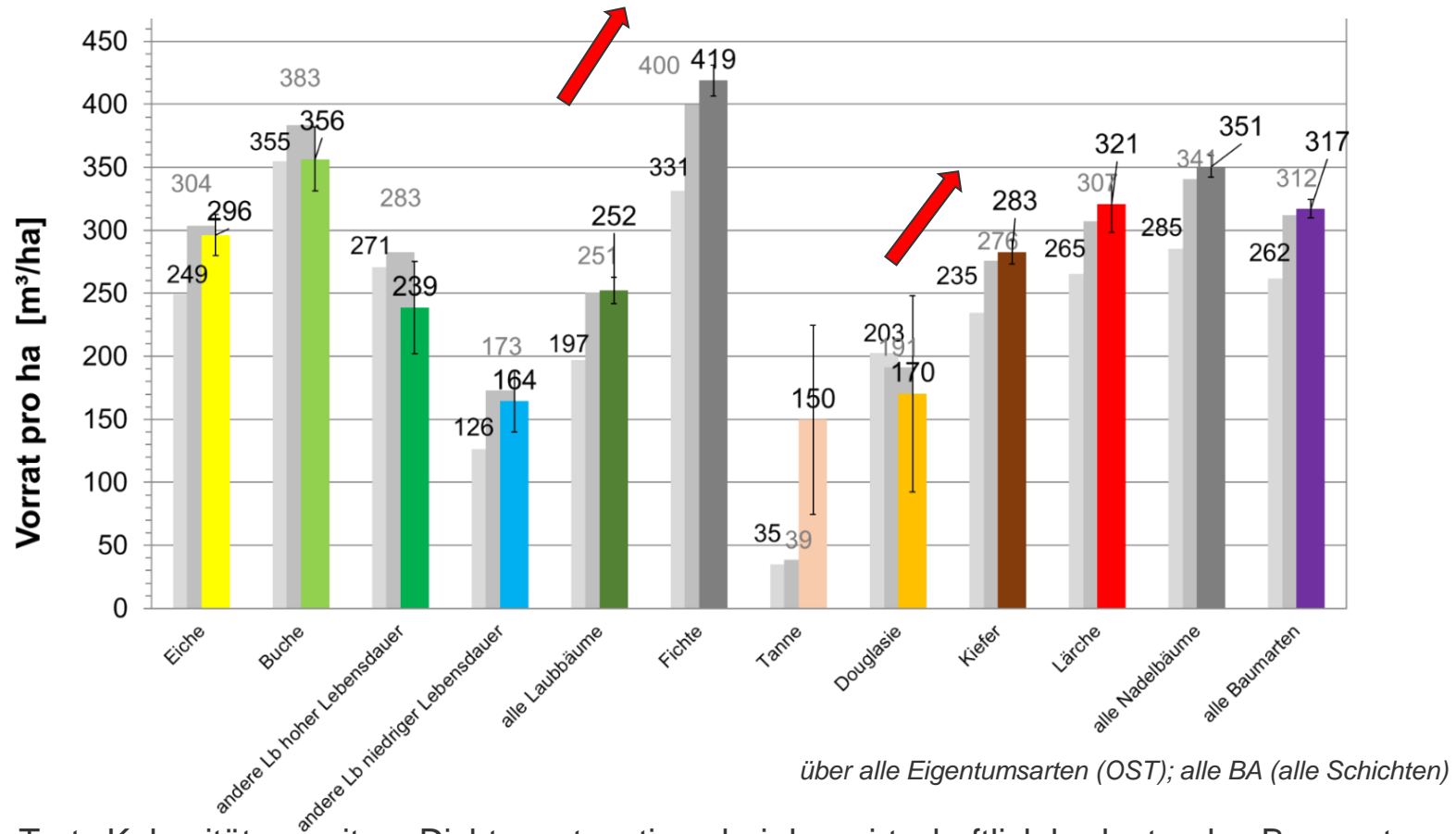
- Der Holzvorrat in Sachsen beträgt 162,388 Mio. m³ o. 317 m³/ha, davon sind 1,224 Mio. m³ frisch abgestorben (=0,8%).
- Der Privatwald zeigt bundesweit den höchsten mittleren Vorrat. Der Landeswald Sachsen liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt, aber deutlich unter den Werten von 2017



Sachsen
162,388 Mio. m³
 (2012: 156,62)
 317 m³/ha, alle BS

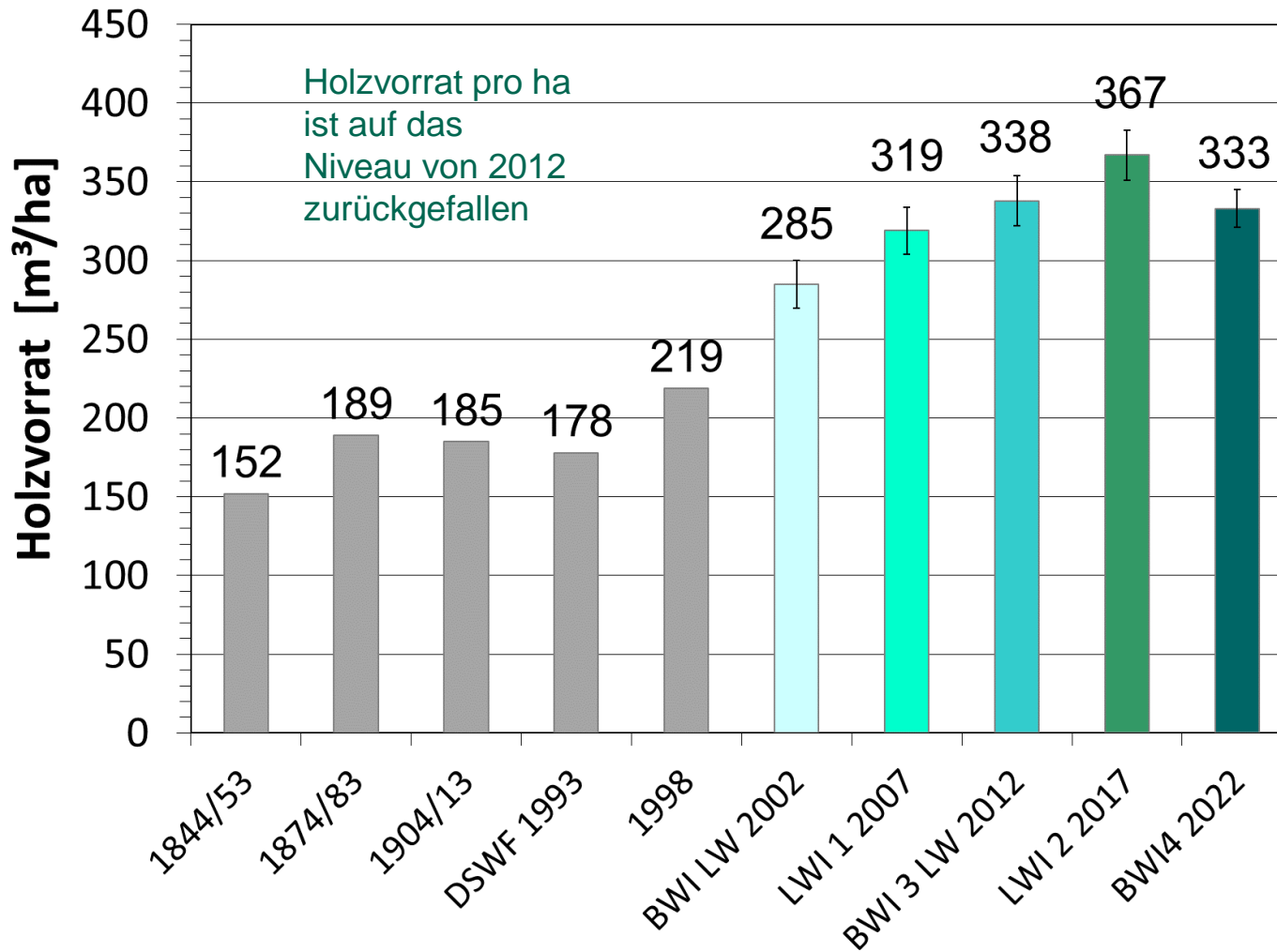
BRD:
 335 m³/ha
 351 m³/ha im PW

Durchschnittlicher Holzvorrat pro ha nach Baumartengruppen 2002, 2012, 2022



- Trotz Kalamitäten weitere Dichtewertanstiege bei den wirtschaftlich bedeutenden Baumarten.
- Über alle Eigentumsarten hinweg: Erhöhung/Stagnation des Holzvorrats pro ha in Erntebeständen > 80 Jahren trotz Ernteeingriffe und Flächenverlusten.
- Zunahme vorratsärmerer Buchenbestände aus abgedeckten Verjüngungen führt zu Abnahme.

Historische Entwicklung des mittleren Holzvorrat von 1844-2022 Freistaat Sachsen - Staatswald (Land)



Staatswald-Land:

2017-2022 (LWI2)

-3.478 Mio. m³

Fichte -4,842 Mio. m³

frisch abgestorben

291 Tsd. m³

davon

133 Tsd. m³ Fichten

**Gesamtwald
Sachsen**

1,2 Mio. m³ frisch
abgestorben



Zuwachs

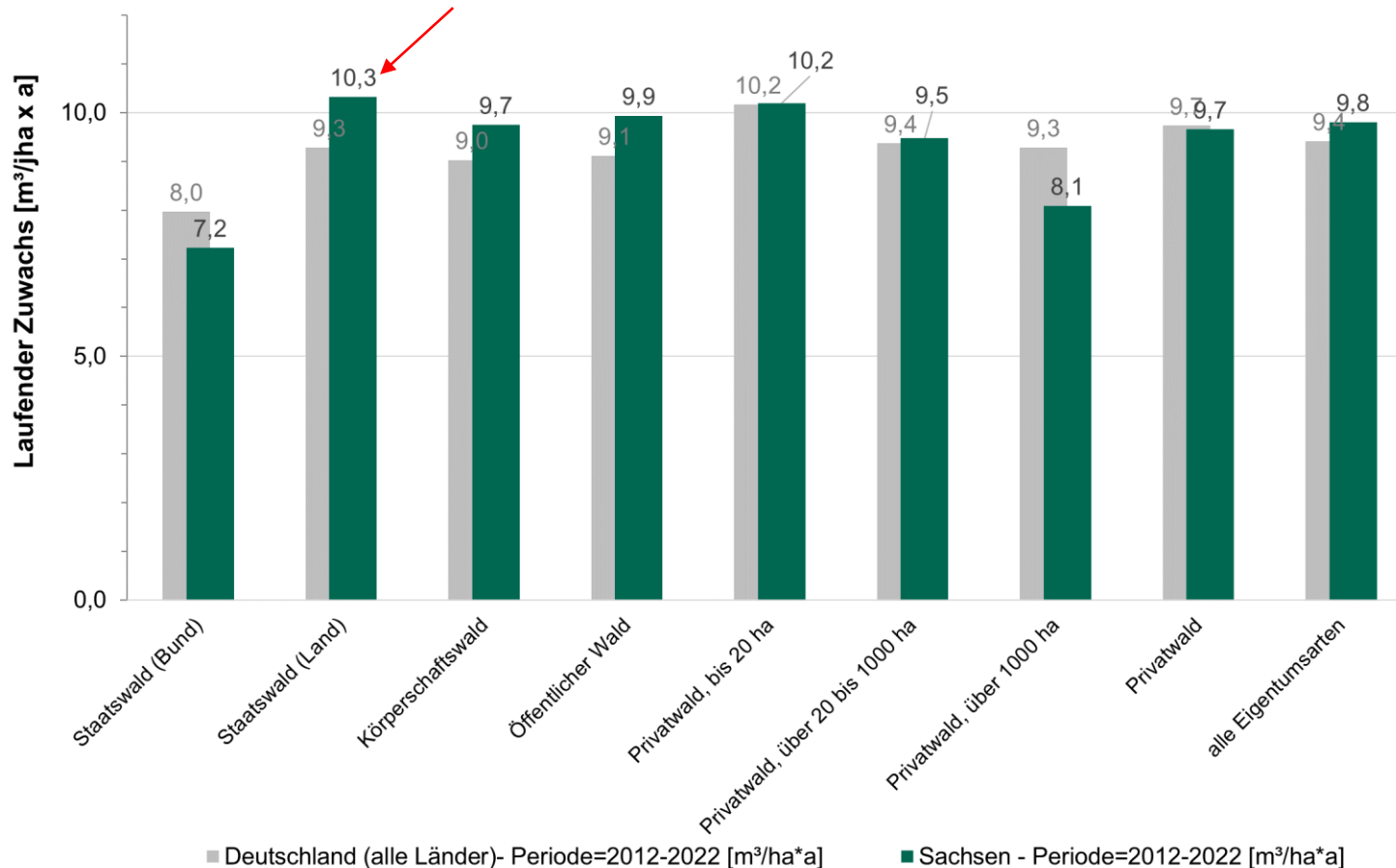
Holzzuwachs leicht über Bundestrend

STAATSBETRIEB
SACHSENFORST



Vorratsverluste durch Kalamitäten, Dürre, Nachlichtungen und Klimawandel führen zu Zuwachseinbrüchen. Nutzung + Abgang (Mortalität) übersteigen den laufenden Zuwachs 2012-2022 leicht.

Trotz Zuwachsverluste hat der sächsische Landeswald mit den höchsten laufenden Holzzuwachs aller Länder.



Zuwachs Staatswald-Land:

10,3 m³/ha x a
1,957 Mio. m³/a
(2002-2012: 12,2)

Sachsen gesamt:

9,8 m³/ha x a
4,889 Mio. m³/a
(2002-2012: 11,2)

Abgang Staatswald-Land:

11,5 m³/ha x a

Sachsen gesamt:

10,1 m³/ha x a



Holznutzung und Vorratsabgang

Vorrat des ausgeschiedenen Bestandes nach Abgangsgrund und Nutzungsart BWI4 -
Periode 2012-2022

Vorratsabgang Gesamtwald 2012-2022:

52,176 Mio. m³ Vfm m.R.
5,014 Mio. m³/a Vfm m.R.
10,1 m³/ha x a Vfm m.R.

davon
durch Kalamitäten
abgestorben, ohne Nutzung
und im Wald verblieben:

8,063 Mio. m³ Vfm m.R.
= 15 % des Vorratsabganges
= 11 % der Waldfläche

davon
Nutzungen:
4,035 Mio. m³/a o. 3,158 Mio. m³/a Efm
44,113 Mio. m³ Vfm m.R.
= 85 % des Vorratsabganges

davon
Nutzung durch Kalamitäten :

23,829 Mio. m³ Vfm m.R.
= 46 % des Vorratsabganges
(= 36% der Waldfläche)

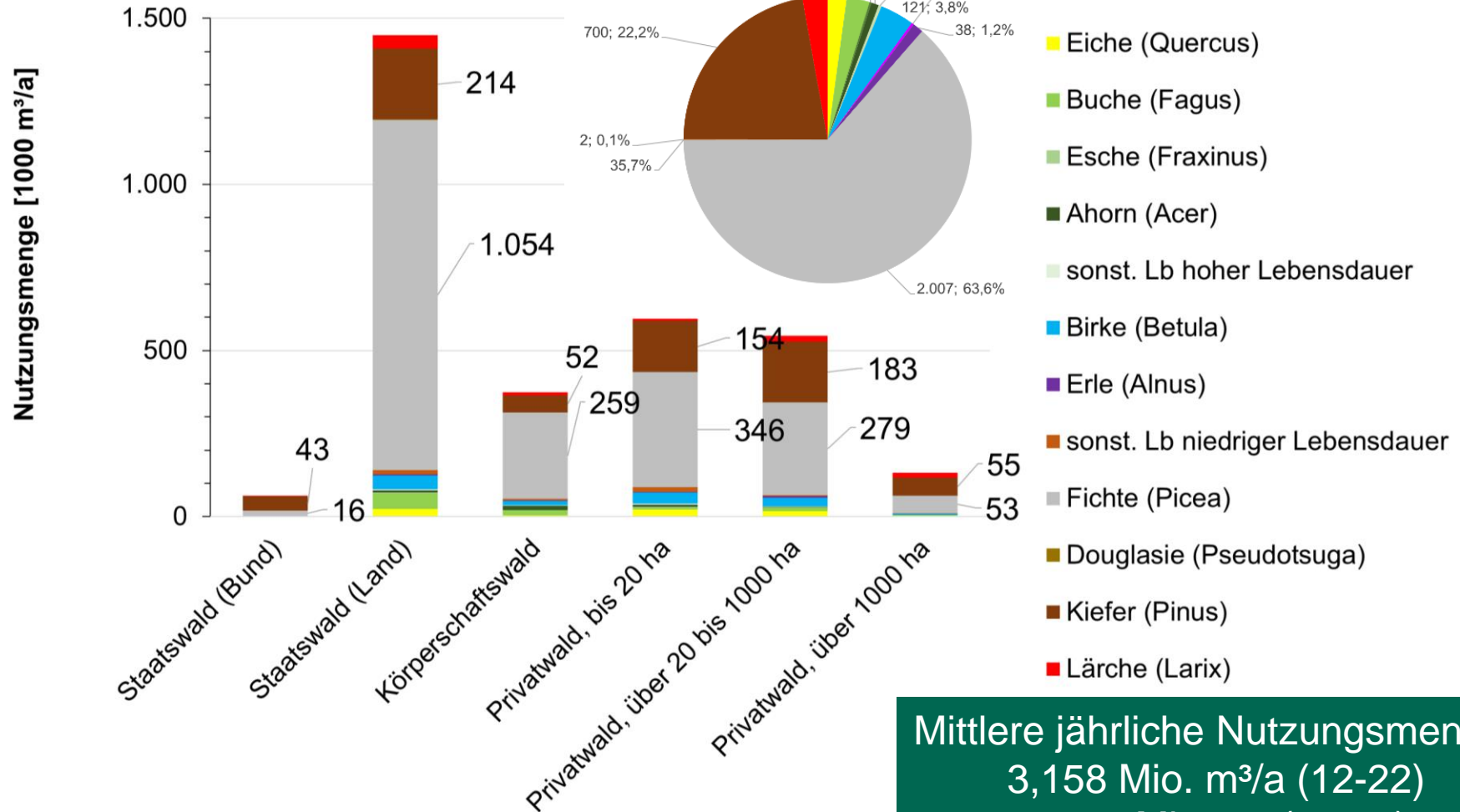
davon
reguläre Nutzung (selektiv, flächig):

20,284 Mio. m³ Vfm m.R.
= 39 % des Vorratsabganges



Mittlere jährliche Holznutzung nach Eigentumsarten [m³/a; Efm]

Periode 2012-2022

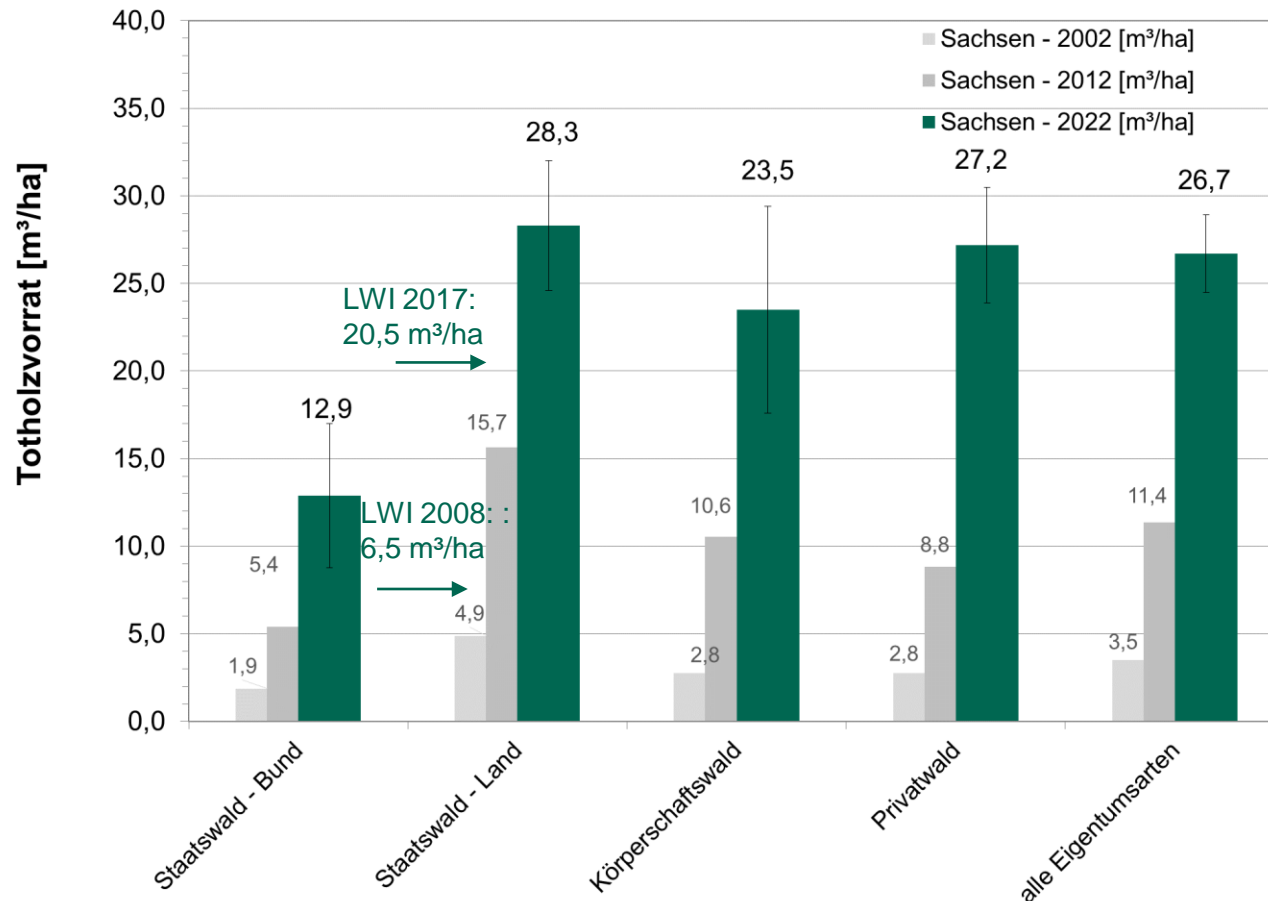


Mittlere jährliche Nutzungsmenge:
 3,158 Mio. m³/a (12-22)
 3,890 Mio. m³ (17-22)
 davon 2/3 Fichte o. 2,0 Mio. m³/a
 gegenüber 2002-12 Anstieg um + 827 Tsd. m³/a



Totholz

Totholzvorrat – Zunahme in allen Eigentumsarten



- Der Totholzvorrat ist von 11,4 auf 26,7 m³/ha stark angestiegen (D: von 20,6 auf 29,4 m³/ha).
- Stehendes Totholz vervielfacht sich nach Dürre und Käferbefall.
- Stetige Zunahme seit 2002
- stehende Nadelbäume (Käferfichten) dominieren mit 18,0 m³/ha.
- Höhere Zersetzungsgrade selten.
- Zunahme der Gefährdung im Wald und Aufwandssteigerung für Verkehrssicherung

2022: 13,7 Mio. m³ = 26,7 m³/ha (BRD: 322 Mio. m³ = 29,4 m³/ha)

2012: 5,7 Mio. m³ = 11,4 m³/ha

2002: 1,7 Mio. 3,5 m³/ha



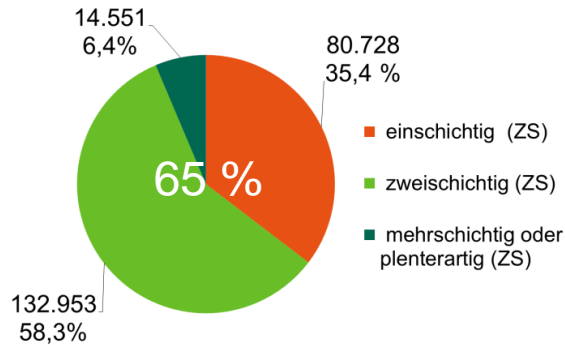
Bestockungsaufbau

Mischung

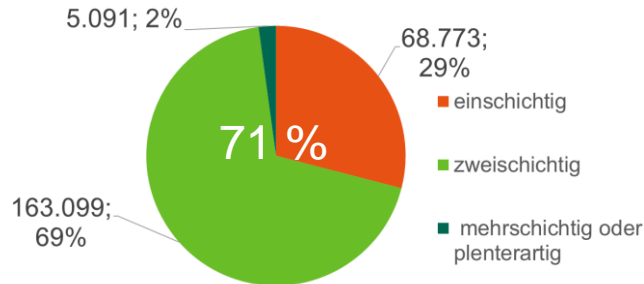
Verjüngung

Veränderung des Bestockungsaufbaus von 2002, 2012 und 2022

Privatwald 2012



Privatwald 2022

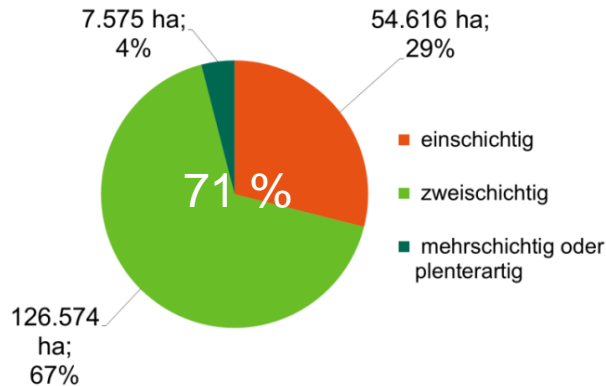


Landeswald

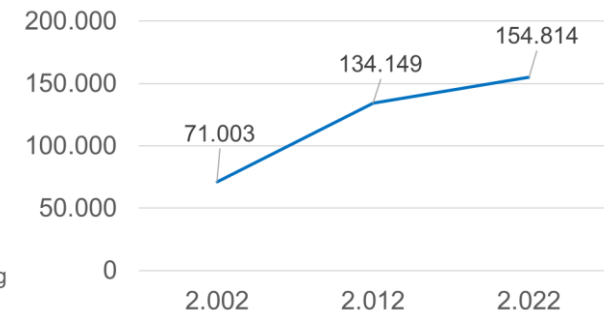
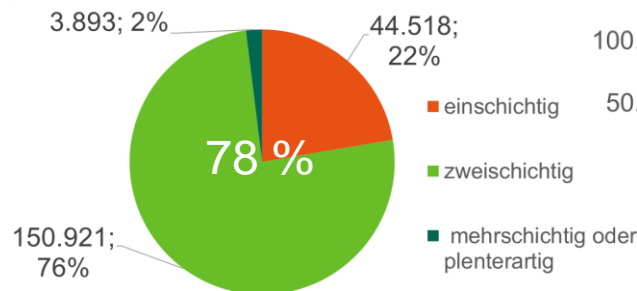
Fläche der
zwei- oder mehrschichtigen
Beständen verdoppelt sich
seit 2002

von 71 Tsd. ha - 2002
auf 155 Tsd. ha- 2022

Landeswald 2012

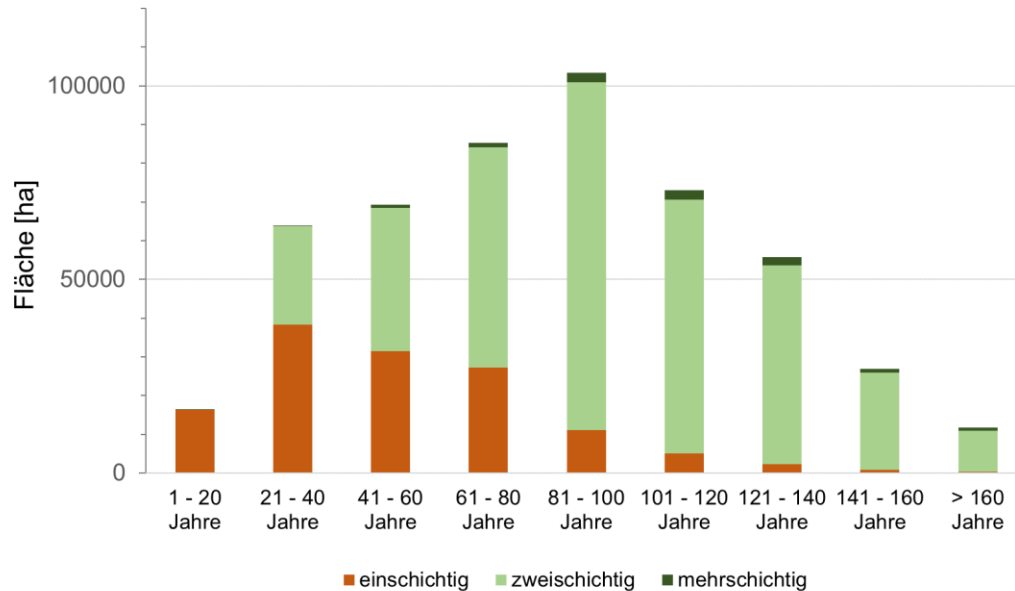


Landeswald 2022



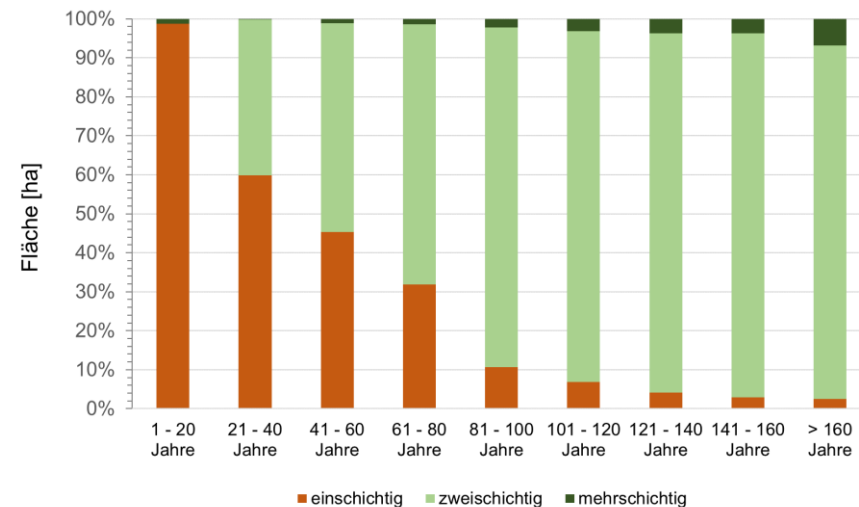
- Zwei- und mehrschichtige Bestockungen nehmen als Folge des voranschreitenden Waldumbaus und einer verstärkten Einbringung von Verjüngungsbaumarten zu – der Waldumbau zeigt Wirkung und wird sichtbar

Bestockungsaufbau nach Altersklassen des Oberstandes Freistaat Sachsen – alle Eigentumsarten, reel



**74 % der
Waldfläche**
mit zwei- oder
mehrschichtigen Beständen

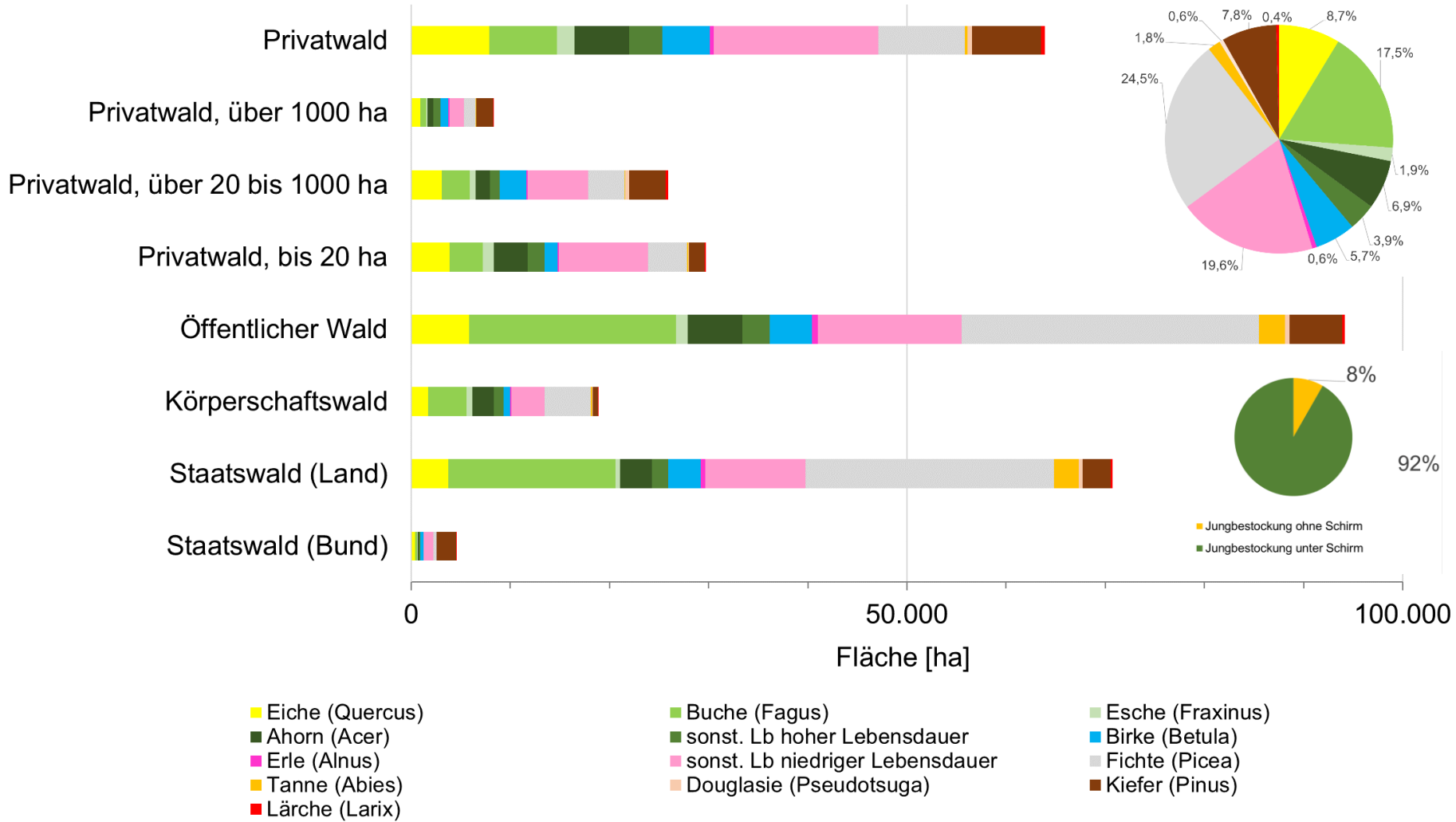
Seit 2012
„Mehr Struktur
und Mischung“





Verjüngung

BWI4 (2022): Baumartenzusammensetzung der Jungbestockung < 4 m Höhe
mit DG reduziert, mit und ohne Schirm



144.982 ha Verjüngung u. Schirm

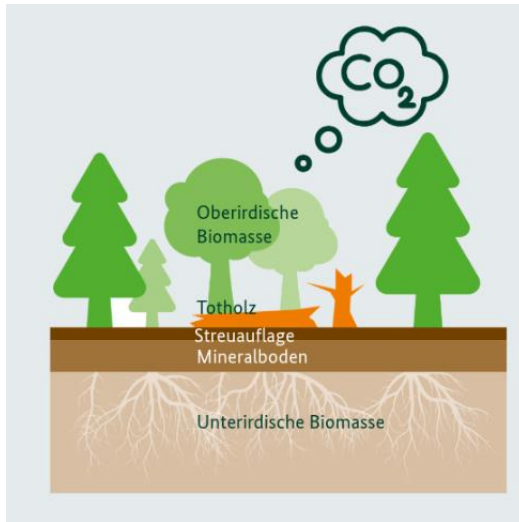


Kohlenstoffvorrat

Kohlenstoffvorrat (C) und absorbiertes CO₂

Zustand und Veränderung in der Baumbiomasse + Totholz 2012-2022

Quelle oder Senke ?



absorbiertes

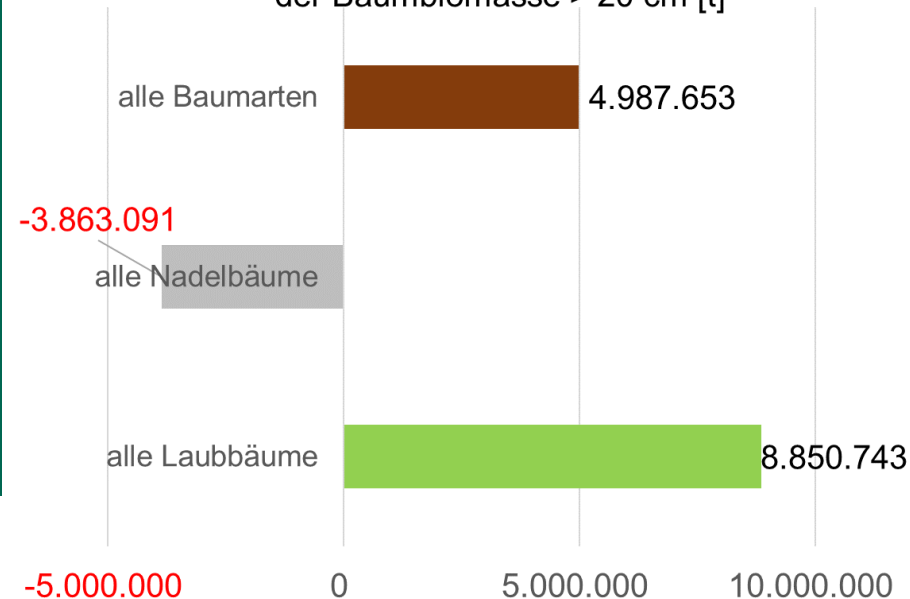
CO₂

Lebende Bäume ab 20 cm
Höhe

359 t/ha
184 Mio. t.

Totholz
12,8 t/ha
6,561 Mio. t

Veränderung des absorbierten Kohlendioxids in
der Baumbiomasse > 20 cm [t]



Kohlenstoffvorrat 2022 (C):

Bäume > 20 cm:

50,199 Mio. t (88 % oberirdisch)

98 t/ha

Totholz:

1,790 Mio. t

3,5 t/ha

Veränderung 2012-2022 (C)

+ 2,9 % o.

1,361 Mio. t (D: - 41,5 Mio. t)

Oberirdischer Kohlenstoffvorrat: + 1,084 Mio. t

Unterirdischer Kohlenstoffvorrat: + 0,278 Mio. t

Totholz (oberirdisch): + 0,956 Mio. t

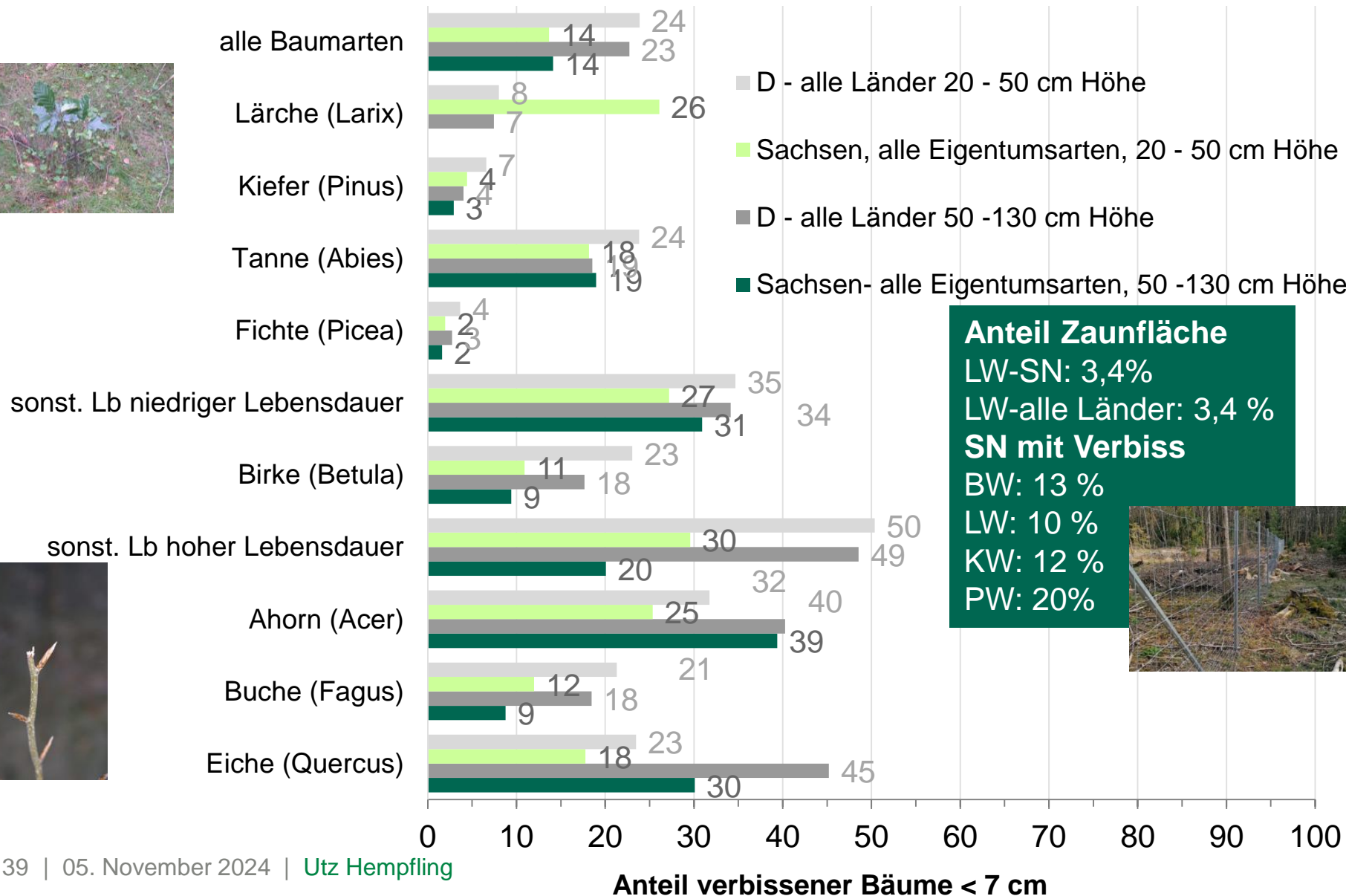
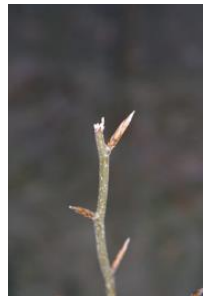


Verbiss

Wildverbiss an Bäumen < 7 cm Durchmesser

SN- alle Eigentumsarten im Vergleich mit Bundesdurchschnitt

(Höhenklassen 20-50 cm und 50-130 cm)



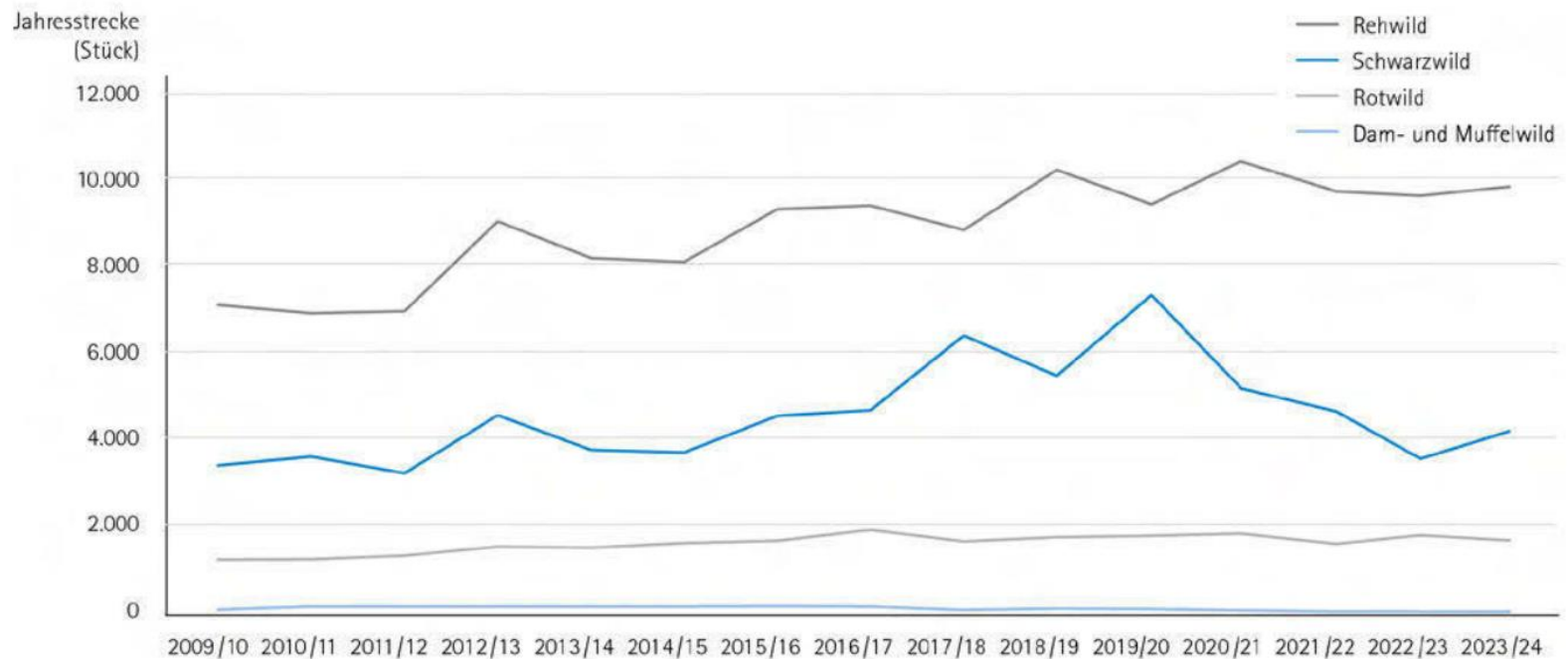


Veränderung Verbiss-Prozent von BWI 3 zu BWI 4 im Staatswald des Freistaates Sachsen

Baumartengruppe	Einheit	Verbiss 2022	Verbiss 2012	Veränderung 2012 zu 2022
Eiche (Quercus)	[%]	15,8	44,6	-28,8
Buche (Fagus)	[%]	9,1	27,6	-18,5
Esche (Fraxinus)	[%]	31,7		
Ahorn (Acer)	[%]	34,2		
sonst. Lb hoher Lebensdauer	[%]	19,3	46,8	
Birke (Betula)	[%]	6,9		
Erle (Alnus)	[%]	14,3		
sonst. Lb niedriger Lebensdauer	[%]	27,1	41,4	
Fichte (Picea)	[%]	1,9	5,9	-4,0
Tanne (Abies)	[%]	22,1	33,3	-11,2
Douglasie (Pseudotsuga)	[%]	8,0	15,4	-7,4
Kiefer (Pinus)	[%]	5,3	15,5	-10,3
Lärche (Larix)	[%]	7,7	-	
alle Baumarten	[%]	9,5	18,6	-9,1

Jagdstrecke in der Verwaltungsjagd

Entwicklung der Jagdstrecke in der Verwaltungsjagd nach Jagdjahren

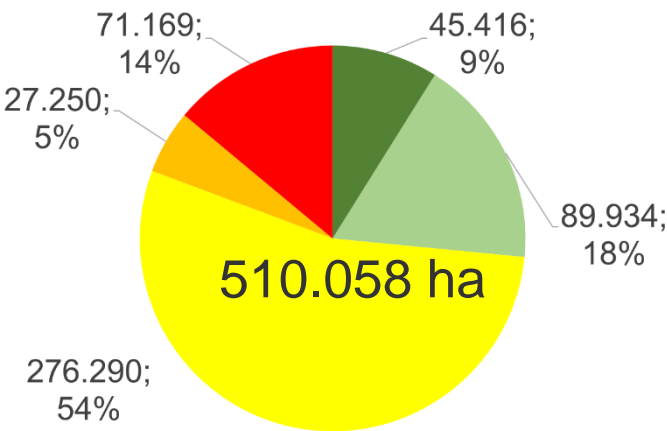




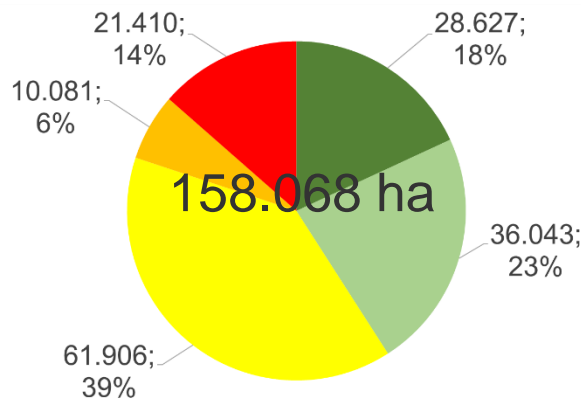
Naturnähe

Naturnähe der Wälder – nachwachsende Waldgeneration erkennbar naturnäher

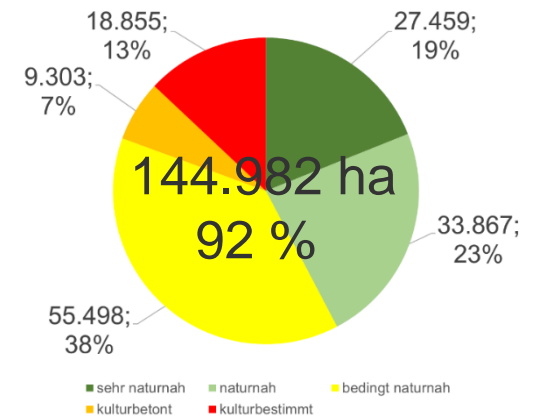
Hauptbestockung <+> 4 m OST



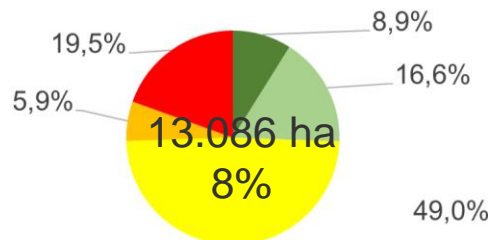
Jungbestockung < 4 m OST + UST



Verjüngung unter Schirm (UST < 4m)



abgedeckt Hauptbestockung (OST)



■ sehr naturnah
■ kulturbetont

■ naturnah

■ bedingt naturnah

■ kulturbestimmt

Anteile der Haupt-, Neben und Pionierbaumarten bestimmen die Naturnähestufe


Ergebnispräsentation Bundeswaldinventur -Bund und Freistaat Sachsen-

Bundesergebnisse: <https://www.bmel.de/DE/themen/wald/wald-in-deutschland/bundeswaldinventur.html>

Ergebnisdatenbank <https://bwi.info>

Landesergebnisse: <https://www.wald.sachsen.de/bundeswaldinventur-landeswaldinventur-4878.html>

VWSWC01-BS

 THÜNEN

Vierte Bundeswaldinventur (2022)

Start Favoriten Suche

> Start

Favoriten für: Tabellen

Top-10 der spannenden Fragen

- Wie viel Wald gibt es?
- Wie hat sich die Waldfläche geändert?
- Wem gehört der Wald?
- Welches sind die wichtigsten Baumarten?

Favoriten: Tabellen einfach und schnell

BUNDESWALDINVENTUR 2022

1. Waldfläche
2. Veränderung der Waldfläche
3. Holzvorrat
4. Veränderung des Vorrates
5. Zuwachs
6. Nutzung
7. Abgang
8. Totholz
9. Veränderung Totholz
11. Sonstiges

Hilfe und Service

Ergebnisse finden (LERNVIDEO)

Ergebnisse in Tabellen, Grafiken und Karten (LERNVIDEO)

Aufbau einer Ergebnistabelle

Schritt für Schritt - Lernen durch Mitmachen

Ausführliche Bedienungshinweise

Wichtig für das Verständnis

Ergebnisse zitieren

Download (Methodik, BWI-Basisdaten, Metadaten)

Weitere BWI-Karten

Fachbegriffe (LINK)

Links

www.bundeswaldinventur.de

Thünen-Institut, Bundeswaldinventur (BWI)

BMEL, Bundeswaldinventur (BWI)

Weiterführende Informationen

Bundeswaldinventur 4

- [Pressemitteilung zu den Ergebnissen der BWI 4 in Sachsen](#)
- [Ergebnisse der BWI 4 in Sachsen \(*.pdf, 3,75 MB\)](#)
- [Zusammenfassung der Ergebnisse \(*.pdf, 41,67 KB\)](#)
- [Pressemitteilung zum Beginn der vierten BWI in Sachsen \(*.pdf, 65,39 KB\)](#)

Tabellenaufbau der Standardtabellen

1.01.6 Waldfläche [ha] nach Eigentumsart und Waldspezifikation						
Land=Sachsen ; Jahr=2012 ;						
gesamter Wald, einschließlich nicht begehbarer Wald, einschließlich Lücken in der Bestockung bzw. im Bestand, neue Fläche (Trickackenernte) (1721_L_101a_2012)						
Eigentumsart	Waldspezifikation					
	Einheit	Bestockter Holzboden	Böße	Holzboden	Nichtholzboden	Wald
Staatswald - Bund	[ha]	30.298	30.298		1.794	32.092
Staatswald - Land	[ha]	199.529	399	199.927	5.382	205.309
Staatswald (Bund und Land)	[ha]	229.827	399	230.225	7.176	237.401
Körperschaftswald	[ha]	53.620		53.620	1.995	55.615
Privatwald	[ha]	234.411	1.993	236.405	4.385	240.799
Privat-, Treuhand- und Körperschaftswald	[ha]	288.031	1.993	290.024	5.781	295.809
alle Eigentumsarten	[ha]	517.858	2.392	520.249	12.956	533.206



Anhang mit Kernaussagen

- Die Waldfläche des sächsischen Waldes hat im Periodenvergleich leicht zugenommen und ist stabil. Die amtliche Waldfläche wird gut abgebildet. Das Bewaldungsprozent nach dem Verfahren der BWI4 ist mit 28,8 % im Vergleich zu anderen Bundesländern eher unterdurchschnittlich.
- Waldflächenzu- und abgänge halten sich die Waage. Neuwald bildet sich auf Grünland und Ackerland im Zuge der Erstaufforstung und Rekultivierung der Braunkohletagebauflächen. Im Mittel ist der Waldfläche seit 2012 um 4 Tsd. ha oder 400 ha/Jahr angestiegen, liegt aber im Streubereich des stat. Fehlers. Es ist deshalb eher von stabilen Waldverhältnissen auszugehen. Abgänge durch Straßenbau, Industrieflächen und Braunkohleabbau werden durch Erstaufforstung, Rekultivierung und Sukzession wieder ausgeglichen.
- Die Neuwaldfläche ist zu 74 % mit Laubbaumarten bestockt.
- Die Eigentumsverteilung des sächsischen Waldes ist seit 2012 und nach dem Verkauf des Treuhandwaldes weitestgehend stabil. Sachsen bleibt ein Land des Privatwaldes mit einem hohen Anteil an Kleinprivatwald < 20 ha.
- Die Zunahme der Laubbäume um 20 Tsd. ha durch Waldumbau, Mischungsregulierung, aber auch durch den Ausfall der Nadelbaumarten in den höheren Baumaltern setzt sich fort. Insbesondere Eichen und Buchen gewinnen Flächenanteile durch ausfallende Fichten und Kiefern hinzu oder werden als Voranbauten durch Räumung des Altholzschirmes nun sichtbar.
- Die Fichtenfläche hat durch Waldumbau, Nachlichtungen und kalamitätsbedingte Nutzungen um 17 Tsd. ha abgenommen. Der immense Flächenverlust beeinträchtigt die Ertragsfähigkeit der Forstbetriebe. Die hohen Flächen- und Vorratsverluste haben ihren Schwerpunkt in der Periode 2018-2022 nach den Sturm- und Dürrejahren.

- Der historisch hohe Holzvorrat von 2017 ist durch Sturm, Käfer und Trockenheit auf das Niveau von 2012 zurückgefallen. Dies betrifft insbesondere den Landeswald. Es handelt sich um eine bundesweite Entwicklung.
- Trotz der Vorratsverluste steigen die Flächenanteile mit älteren und dickeren Bäumen aber weiter an. Die wüchsigen Bestände der Nachkriegsjahre sind hinsichtlich Durchmesser und Alter vorzeitig in erntefähige Dimensionen eingewachsen. Sie werden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zu einem gleichbleibendem Holzaufkommen beitragen. Gleichzeitig ist das Risikopotential weiterhin hoch. Stetig steigende Schadensmengen sind bei weiteren Kalamitäten erwartbar.
- Die Mischung von Laub- und Nadelbäumen nimmt durch ausfallende Fichten in allen Eigentumsarten zu. Sowohl in den älteren, als auch aus Waldumbau hervorgegangenen jüngeren Beständen der nachwachsenden Waldgeneration erhöhen sich die Mischungsanteile seit der ersten Erhebung der Bundeswaldinventur stetig und schaffen so einen stabileren und klimatoleranteren zukünftigen Waldaufbau. Der Waldumbau zeigt Wirkung und nimmt Fahrt auf.
- Die Bäume des sächsischen Waldes werden älter und dicker.
- Der laufende Holzzuwachs ist seit Mitte der Periode zurückgegangen, aber bei den wirtschaftlich bedeutenden Baumarten Fichte und Kiefer immer noch auf einem hohen Niveau. Eine Nutzungsreduktion in der Staatswaldbewirtschaftung ist derzeit nicht notwendig und zur Nachlichtung der vorhandenen Verjüngungsvorräte und für den notwendigen Abbau von Risikovorräten kontraproduktiv.

- Die Nutzungsintensität hat sich bei allen Eigentumsarten stark erhöht. Die Vorratsabgänge weisen einen deutlichen Zusammenhang mit den Kalamitäten der zurückliegenden Jahre auf und so sind rd. 50 % der Vorratsabgänge mit Kalamitätsbezug taxiert. Ein hoher Anteil an abgestorbenen Fichten und Kiefern ist als Totholz im Wald verblieben, überwiegend als stehender ganzer Baum oder Bruchstück mit entsprechenden Herausforderungen für die Verkehrssicherung und Arbeitssicherheit.
- Der Totholzvorrat verdoppelt sich in den letzten 10 Jahren, bundesweit und besonders in Sachsen. So stieg der mittlere Totholzvorrat von 11,5 auf 26,7 m³/ha an. Der Anteil an stehenden abgestorbenen Nadelbäumen mit einem geringen Zersetzungsgrad ist stark gestiegen.
- Die Verbissbelastung des Landeswaldes ist im Bundesvergleich bei den wirtschaftlich bedeutenden Umbaubaumarten erfreulich niedrig. Ein Erfolg der Jagdstrategie, aber auch Verbesserung der Äsungsstruktur durch die Kalamitäten, Freiflächen, milde Winter und den hohen Anteil an Sukzessionsbaumarten.
- Die Naturnähe der Bestockungen ist in der nachwachsenden Waldgeneration besonders hoch. Insbesondere im Landeswald sind die jüngeren Bestände zu 50 % als sehr naturnah oder naturnah eingestuft. Standortsgerechte, naturnahe Baumartenzusammensetzungen prägen das Bild der nachwachsenden neuen Waldgeneration.
- Der Kohlenstoffspeicher des sächsischen Waldes erhöht sich in der Periode 2012-2022 leicht um 1,4 Mio. t C auf 50,199 Mio. t in der ober- und unterirdischen Biomasse und dem Totholz.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

